

XXIII. Meininger Dampfloktag: Ein Rückblick in Bildern



Die Luft rauchgeschwängert – genau so erwarten das die Dampflokfans, die am Wochenende das Werksgelände Am Flutgraben zu Tausenden bevölkerten. Die Werkslok 50 3501 sorgte mit ihren 200 Fahrten für die Ehrenlokführer-Prüfung auf der 330 Meter langen Teststrecke an beiden Tagen für perfekte Bilder auf unzähligen Kameras.

Fotos: Ralph W. Meyer



Modernste Eisenbahn-Krantechnik war auf dem Werksgelände ebenso zu bestaunen. Selbst der Führerstand war nicht tabu – sehenswert. Auf die Wartung dieser Giganten ist man in Meiningen ebenso spezialisiert. Nicht nur private Eisenbahnkräne, sondern künftig auch wieder die Großkräne der Bahn AG werden hier gewartet und repariert.



Strecken, Verbiegen, Geduld – auf der Suche nach dem besten Motiv nehmen die Fans vieles in Kauf. So nah ran wie in Meiningen kommt man sonst an historische Dampflokomotiven oder andere exotische Technik kaum.

Faszination Dampflok

Von Ralph W. Meyer

Es soll Leute geben, die behaupten, die Meininger Dampfloktag würden sich doch irgendwann totlaufen. Solche Parolen verziehen sich so schnell wie der Dampf, den die Dampflokomotiven ausstoßen. Wer am Wochenende die 23. Auflage des einzigartigen Events besuchte – und das waren 15 000 – ist sicher: Die Faszination Dampflok wird wohl niemals erlöschen. Und so kommen die, die einmal da waren, irgendwann auch gerne wieder.

Eines von vielen Beispielen dafür ist Lioba Stürmer aus Heilbronn. Als Frau eigentlich kein typischer Dampflokfan. Doch nach einem ersten Besuch folgte in diesem Jahr der zweite. „Es ist einfach toll hier.“ Und ein Bekannter aus Meiningen überredete sie, den Lehrgang zum Ehrenlokführer zu machen. Sie hat es nicht bereut. „Einfach klasse!“, so ihr Restimee, nachdem sie auf der Werkslok 50 3501 mal so richtig Dampf geben durfte. Natürlich unter Aufsicht von Lokführer Manfred Driesel und Heizer Florian Wagner.

So wie die beiden waren Mitarbeiter des Dampflokwerkes, die Mitglieder des Meininger Dampflokvereins und andere Helfer unterwegs, um den Fans historischer Schienenfahr-

zeuge unvergessliche Stunden zu bereiten. Das gelang erneut, dank vieler toller Exponate und eines abwechslungsreichen Programmes, zudem neben den 30 Werksführungen auch Schauschmieden, Vorführungen der Suhler Büchsenmacher und die Modellbahnen gehörten. Die traditionelle Modellbahnborse durfte ebenso wenig fehlen wie der Stand der Meininger Briefmarkensammler.

Die Faszination Dampflok hat Potenzial. Potenzial für Industriearbeitsplätze in Meiningen, die Pflege von Industriekultur und Potenzial für den Tourismus. Nicht nur zu den Dampfloktagen und an Werkführungs-Samstagen. Mit der Dampflok-Erlebniswelt will die Stadt nun ein dauerhaftes Angebot schaffen. Für die interaktive Ausstellung liegt seit letzter Woche das Konzept in Erfurt vor, wie Meiningens Bürgermeister Fabian Gieser am Samstag gegenüber *Meininger Tageblatt* bestätigte. „Ich erwarte den Fördermittelbescheid daher noch in diesem Jahr, um sofort mit den Ausschreibungen beginnen zu können.“ In zwei Jahren sollen dann Dampflokfans ganzjährig in der ehemalige Raw-Kantine die Faszination Dampflok erleben können.

Viel mehr Bilder im Internet.

www.inSüdthüringen.de



Lioba Stürmer aus Heilbronn war schon zum zweiten Mal bei den Dampfloktagen – Zeit also, den Ehrenlokführerschein zu machen. Bei Manfred Driesel (l.) bestand sie mit Bravour. Zuvor gewährte er einen Blick aufs Feuer der 50 3501.



Der Antrieb der 18201 mit ihren gigantischen 2,30 Meter großen Treibrädern verzückt jeden Fan. Mit 180 km/h Spitzengeschwindigkeit ist die grüne Lok eine der schnellsten betriebsfähigen Dampflokomotiven der Welt.



Was ein richtiger Dampflokfan ist, der scheut auch hohe Leitern nicht, um das Typenschild an Anbauteilen richtig lesen zu können. Auch das ist möglich bei den Dampfloktagen in Meiningen.



Eine hübsche Frau im Männerland: Kohlenhofprinzessin Sarah I. vom Deutschen Dampfloklokomotivmuseum Neuenmark in Oberfranken mit Dampflokwerk-Chef Jürgen Eichhorn.



Maximilian Roesler (l.), von der Zugspitzbahn ins Dampflokwerk Meiningen gewechselt, weist die Ehrenlokführer in die theoretischen Grundlagen des Dampflokfahrens ein.



Schrott? Von wegen! Irgendwann wird auch dieses Fahrgestell einer Dampflok wieder tiptop aussehen. Die fachkundigen Besucher des Meininger Werkes haben daran sicher keinen Zweifel.



Traditionelles Handwerk hat im Dampflokwerk Tradition. Und so war es durchaus passend, dass die Suhler Büchsenmacherschule zu Gast war. Pascal Petri, Azubi im zweiten Lehrjahr, zeigte mit einer Gravier-Übung, was er schon drauf hat.



Christiane Kellermann, Wolfgang Ansgor und Beate Sommer vom Meininger Briefmarkensammlerverein präsentieren am Stand die aktuelle Plus-Karte „Krokodil“ mit eingedrucktem Postwertzeichen, von der es nur 300 Exemplare gibt.



Jonas André vom Korkenzieher- und Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg zeigte, wie mit offenem Feuer Metall zum Glühen gebracht und anschließend traditionell bearbeitet werden kann.